

## **Überwiegend gute Geschäftslage im bayerischen Bau- und Ausbaugewerbe – Erwartungen gedämpft**

(München, 09.11.11) Die Stimmung und die Geschäftslage im bayerischen Bau- und Ausbauhandwerk werden von der Mehrzahl der Betriebe überwiegend positiv eingeschätzt – allerdings sind die Erwartungen gedämpft. Das geht aus dem heute veröffentlichten Lagebericht der Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern (LVB) hervor.

58 Prozent der Baubetriebe sprechen von guten bis sehr guten Geschäften, für 41 Prozent ist die Lage ausreichend oder zufrieden stellend. Im Ausbaugewerbe bezeichnen 70 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als gut und weitere 28 Prozent als zufrieden stellend oder ausreichend. Entsprechend positiv haben sich auch Umsätze und Gewinne entwickelt. Die Nachfrage nach Bau- und Ausbauleistungen hat sich seit dem Frühjahr überwiegend gut entwickelt, das Auftragspolster der Gewerke ist verglichen mit der letzten Abfrage dicker geworden. LVB-Sprecher Hans Auracher betonte, dass die Entwicklung der Baupreise nicht in diesem Umfang mithalten konnte. Er verwies auch darauf, dass sich die Erwartungen an die Geschäftslage der nächsten Monate im Bauhauptgewerbe leicht eingetrübt haben. Nur noch ein gutes Drittel der Baubetriebe ist diesbezüglich optimistisch. Die Ausbaubetriebe bleiben bei ihrer Prognose fürs nächste halbe Jahr ähnlich zuversichtlich wie im Frühjahr.

Vom öffentlichen Bau sind nach den Worten Aurachers keine großen Impulse zu erwarten. „Ich gehe davon aus, dass einzig der Wohnungsbau weiter zieht, der Wirtschaftsbau dürfte bestenfalls stabil bleiben.“ Beim Wirtschaftsbau hänge vieles von der konjunkturellen Gesamtentwicklung mit all ihren unabschätzbaren Risiken ab, so der LVB-Sprecher. Auracher kritisierte das Fehlen staatlicher Unterstützung für das Programm „Altersgerechtes Umbauen“. Gleichzeitig appellierte Auracher an die Politik, die beschlossene steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung rasch umzusetzen. Dies sei ein zentraler Punkt der Energiewende, der zu einer spürbaren Einsparung von Energie führen und den Unternehmen Aufträge bringen werde. Die Umfrage spiegelt deutlich wieder, dass sich viele Kunden bei geplanten Sanierungen wegen der unklaren Förderung noch zurückhalten.

Landesvereinigung  
Bauwirtschaft Bayern  
  
c/o Bayerische  
Baugewerbeverbände  
80336 München  
Tel. 089/76 79-133  
Fax 089/76 85 62  
Ansprechpartner:  
Holger Seit  
e-mail:  
[seit@lbb-bayern.de](mailto:seit@lbb-bayern.de)

Trotz der noch nicht abschätzbaren Konjunktur-Entwicklung lässt die Herbstumfrage der Landesvereinigung Bauwirtschaft auf einen leichten Personalzuwachs in den kommenden Monaten hoffen. Auch die Ausbildungsleistung der Gewerke dürfte von dem bisher schon hohen Niveau weiter steigen. Den Betrieben falle es aber zunehmend schwerer, ausreichend Nachwuchs und Fachkräfte zu finden.

Die Konjunkturumfrage zeigt, dass trotz teilweise bestehendem Fachkräftemangel erst fünf Prozent der Bau- und Ausbaubetriebe Facharbeiter oder Auszubildende aus den mittel- und osteuropäischen Ländern eingestellt haben, obwohl bereits seit dem 1. Mai die vollständige Arbeitnehmerfreizügigkeit besteht. LVB-Sprecher Auracher machte deutlich: „Wir brauchen eine verstärkte Beschäftigung ausländischer Fachkräfte. Diese Fachkräfte finden in unseren Betrieben interessante, angemessen bezahlte und vor allem zukunftsfähige Arbeitsplätze“. Der Fachkräftemangel wird vor allem im Bauhauptgewerbe als eines der größten Probleme genannt. Die Ausbaubetriebe beklagen vor allem die Bürokratie sowie steigende Materialkosten. Quer durch alle Betriebe wird nach wie vor die häufig undurchsichtige Vergabepaxis der öffentlichen Hand kritisiert.

---

Die Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern repräsentiert zehn Verbände des Bau- und Ausbauhandwerks mit rund 300.000 Mitarbeitern in ca. 35.000 Betrieben. Alle Daten des Lageberichts finden Sie unter [www.lvb-bayern.de](http://www.lvb-bayern.de).

---